

Gottesdienst zu Hause



Liebe Kinder, liebe Eltern,

manchmal kommen Aufgaben auf uns zu, vor denen fürchten wir uns. Da werden ganz neue Dinge von uns verlangt. „Das kann ich nicht! Und ich habe auch keine Lust dazu!“ So denken und fühlen wir dann. Aber wir haben keine Wahl. Wir müssen da durch. So wie jetzt bei Corona. Davon und warum wir es schaffen können, handelt die biblische Geschichte heute. Ich finde sie sehr ermutigend.

Also: Bereitet alles für den Gottesdienst vor wie immer und dann viel Freude beim Feiern!

Herzliche Grüße

Cornelia Wetterich, Schuldekanin

Jetzt beginnen wir gemeinsam

Eine oder einer sagt:

Gott, wir sind hier allein und doch durch deinen Geist verbunden mit vielen anderen Menschen in nah und fern. Wir holen dich in unsere Häuser und Herzen. Und so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle sagen gemeinsam: **Amen.**

Eine oder einer sagt:

Jesus verspricht uns: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir beten

Lieber Gott,
immer wieder machen wir Dinge zum ersten Mal, manche freiwillig, andere weil wir es müssen – in der Kita, in der Schule, bei der Arbeit oder auch zu Hause. Auf manches freuen wir uns, wir sind schon gespannt darauf, wie es werden wird, vor anderem graust es uns. Am liebsten würden wir uns drücken. Hilf uns, Gott, wenn Neues und Schweres auf uns zukommt. Gib uns den nötigen Mut und die nötige Unterstützung, damit wir es schaffen. Amen.

Evtl. ein Lied singen oder sprechen

Biblische Geschichte nach 2.Mose 3+4

Vor langer Zeit war im Land Kanaan eine Hungersnot ausgebrochen. Daher zog Jakob mit seinen Söhnen nach Ägypten. Dort gab es Nahrung für alle. Die Söhne gründeten Familien und bekamen Kinder und Enkel. So wurde ein großes Volk aus ihnen, das Volk Israel. Das machte den Ägyptern Angst. Sie dachten: „Eines Tages werden uns die Israeliten bekämpfen.“ Da befahl der Pharao (so hieß der König der Ägypter): „Alle Israeliten müssen von nun an für mich

arbeiten. Meine Sklaven sollen sie werden! Dann wird ihnen das Kinderkriegen schon vergehen!“ Aber das Volk wuchs trotzdem weiter.

Dem König wurde es ganz unheimlich. Schließlich fasste er einen grausamen Plan: Alle neugeborenen Jungen der Israeliten sollten getötet werden. Zu dieser Zeit brachte die Israelitin Jochebed ein Kind zur Welt. Als sie sah, dass es ein Junge war, erschrak sie sehr. „Was für ein schönes Kind!“ sagte sie zu sich. Und weiter: „Es soll nicht sterben. Ich will, dass es lebt!“. Sie fasste einen mutigen Entschluss. Aus Schilfgras vom Nil flocht sie ein Kästchen. Das beschmierte sie außen mit Pech, damit kein Wasser eindringen konnte. Dann legte sie ihr Kind in das Kästchen, trug es hinunter zum Fluss und versteckte es am Ufer im hohen Schilfgras. Mirjam, die ältere Schwester, hielt heimlich Wache am Ufer. Im Gebüsch hatte sie sich versteckt.

Plötzlich hörte sie Stimmen und auch Schritte kamen näher. Die Tochter des Pharaos kam mit ihren Dienerinnen zum Baden. Die Tochter des gefürchteten Königs! Sie lief geradewegs auf das Wasser zu. Mit einem Mal blieb sie stehen und zeigte auf das Schilf. „Seht doch!“ rief sie ihren Dienerinnen zu. „Seht, was dort schwimmt! Ein geflochtenes Kästchen. Holt es aus dem Wasser. Ich will wissen, was darin versteckt ist.“

Da holte eine Dienerin das Kästchen, brachte es der Königstochter und die öffnete es sogleich. Da sah sie das Kind. Es fing an zu weinen. „Das arme Kind!“ rief die Königstochter voll Mitleid. „Sicher gehört es den Israeliten. Aber es darf nicht sterben. Mein Kind soll es werden. Und Mose will ich es nennen. Wie eine Mutter will ich für das Kind sorgen.“ So wuchs Mose am Hof des Pharaos in Sicherheit auf.

Als er ein junger Mann geworden war, beobachtete er, wie ein ägyptischer Aufseher einen Israeliten schlug, weil er müde war und nicht mehr so schnell arbeiten konnte. Darüber wurde Mose so zornig,

dass er den Aufseher erschlug. Jetzt konnte er nicht mehr in Ägypten bleiben. Er musste fliehen.

In Midian fand er eine neue Heimat. Er gründete eine Familie und hütete die Schafe seines Schwiegervaters. Mit diesem Leben war er sehr zufrieden.

Eines Tages kam Mose mit seinen Schafen bis nahe an der Berg Sinai. Da sah er etwas abseits einen Dornstrauch. Der Strauch brannte lichterloh, aber er verbrannte nicht. „Komisch! Wie ist das nur möglich?“ fragte sich Mose erstaunt. „Das muss ich mir aus der Nähe genauer ansehen.“ Neugierig ging er auf den Strauch zu.

Aber plötzlich hörte Mose eine Stimme aus dem Feuer: „Mose! Mose!“ „Hier bin ich!“ antwortete Mose erschrocken. „Komm ja nicht näher!“ rief die Stimme. „Zieh deine Schuhe aus! Du stehst auf heiligem Land. Denn ICH bin hier, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.“

Da schlug Mose die Hände vor das Gesicht. Er wagte gar nicht aufzuschauen. Aber er hörte, wie Gott zu ihm sprach: „Mose! Ich habe einen wichtigen Auftrag für dich: Geh zurück nach Ägypten! Geh zum Pharaos und sage ihm: ‚Lass mein Volk Israel frei!‘ Denn ich habe gehört, wie sie klagen und weinen, weil die Ägypter sie so schlecht behandeln. Ich will sie retten und aus Ägypten führen. Ich will sie nach Hause bringen, in das Land, wo Milch und Honig fließt. Und du sollst mir dabei helfen. Du sollst ihr Anführer sein.“

„Ich soll zum König gehen?“ fragte Mose entsetzt. „Ich soll die Israeliten aus Ägypten führen? Warum gerade ich? Ich kann das nicht! Ich traue mir das nicht zu!“ Mose war ganz blass geworden und seine Stimme zitterte. „Ich werde mit dir sein“, versuchte Gott ihn zu beruhigen. „Aber“, wandte Mose ein, „die Israeliten werden mir nicht glauben, wenn ich zu ihnen komme. Sie werden fragen: ‚Was ist das für ein Gott, von dem du redest? Wie heißt denn der Gott, der dich angeblich beauftragt hat?‘“

Da sprach Gott: „Ich bin der: ICH BIN DA! Das ist mein Name. Den sollst du zu ihnen sagen. Also geh nun zurück und sage den Israeliten, ICH habe dich gesandt.“

Aber Mose war immer noch nicht überzeugt. Ihm war gar nicht wohl in seiner Haut. Er zögerte noch. „Ach Herr!“ rief er. „Ich kann es nicht. Weißt du: Ich konnte noch nie gut reden. Wenn ich aufgeregt bin, bringe ich kein Wort heraus oder ich fange an zu stottern!“ „Ich werde dir sagen, was du reden sollst“, antwortete Gott. „Nein, nein!“ rief Mose. „Nimm, wen du willst, nur nicht mich!“ Aber Gott sprach: „Aron, dein Bruder, wird dir helfen. Er wird mit dir zum König gehen und für dich sprechen. Er ist schon unterwegs zu dir. Und jetzt geh!“

Da traute sich Mose nichts mehr zu sagen. Am nächsten Tag brach er auf nach Ägypten, wie Gott gesagt hatte.

Mose war ganz schön hartnäckig und hat alles versucht, damit Gott ihn in Ruhe lässt. Aber Gott war auch hartnäckig und hat Mose versprochen: Ich lasse dich nicht alleine. Ich bin da und helfe dir.

Wann braucht ihr denn Gottes Nähe? Welche Aufgaben oder Situationen findet ihr denn schwer? Erzählt euch doch davon!

Evtl. ein Lied singen oder sprechen

Wir beten:

„Ich bin da!“ Das ist dein Name Gott, dein Versprechen an uns Menschen. Wie schön! Wie beruhigend!

Lass es uns spüren, dass du da bist, wenn schwierige Aufgaben auf uns warten, wenn wir Hilfe brauchen, aber auch, wenn uns etwas gut gelingt und wir glücklich sind.

Du „ICH BIN DA“, steh auch den Menschen zur Seite, die sich wie Mose überfordert fühlen, die Angst haben, sie könnten versagen.

Sei bei denen, deren Beruf es ist, andere Menschen zu retten als Arzt, als Feuerwehrmann oder als Polizistin.

Beschütze die vielen Flüchtlinge überall auf der Welt.

Tröste die Menschen, die traurig sind, weil jemand gestorben ist, den sie sehr geliebt haben und den sie jetzt vermissen.

(Vielleicht wollt Ihr Gott noch andere Menschen ans Herz legen.)

Gott, du bist da und hörst uns. Dafür danken wir Dir und beten gemeinsam weiter:

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segnet dich auf deinen Wegen,
damit du nie alleine gehen musst.

Gott geht an deiner Seite,
auch wenn du ihn nicht siehst.

Gott bleibt bei dir
für immer und ewig. Amen.

Kurze Stille

Kerze auspusten

Wachskratzbild: Feuer

Dafür braucht Ihr:

Ein Blatt weißes Papier,
Wachsmalstifte (vor allem genügend schwarze!),
Dinge zum Kratzen (Teelöffel, Lineale, Münzen).

So wird´s gemacht:



Zunächst malt Ihr mit orange, gelb und rot das Papier an.



Dann übermalt Ihr alles mit schwarzer Farbe.



Nun kratzt Ihr in der Mitte eine Fläche frei, möglichst in Feuerform.



Tipp: Wer wenig Zeit hat, kann auch orangenes Papier nehmen, dann müsst Ihr nur noch mit schwarzem Wachsmalstift darüber malen und das Feuer freikratzen.

Alternative:

Wer möchte, kann auch einen brennenden Dornbusch mit Transparentpapier gestalten: Einfach die Zweige eines Busches aufmalen, so ähnlich wie unten und dann mit orangen, gelben und roten Transparentpapierstücken die Flammen aufkleben.





Die beiden Bilder sind fast gleich, aber eben nur fast!

Finde die 10 Unterschiede zwischen den beiden Bildern!

Barbara Himmelsbach

Insgesamt 25 Mal ist das Wort **Mose** hier senkrecht und waagrecht versteckt. Am besten markierst du die gefundenen Worte mit einem Buntstift. Wie viele findest du?

M	O	S	E	E	T	E	L	F	D	R	H	D	H	S	I	R	D	J
H	V	B	E	D	F	D	O	S	M	O	S	E	G	E	K	M	E	S
V	C	M	S	F	R	R	K	C	L	C	G	V	F	D	U	O	D	O
T	X	O	W	G	E	F	M	F	O	E	T	G	D	R	J	S	C	M
J	Y	S	A	H	D	C	M	V	I	F	F	B	S	F	Z	E	H	A
U	Ä	E	Q	J	W	F	O	G	K	V	T	H	A	T	H	M	E	S
H	Ö	E	K	K	S	V	S	B	M	T	F	N	Q	G	T	O	F	Y
D	L	T	M	O	A	G	E	H	N	G	E	J	W	Z	G	S	V	M
X	M	O	S	E	Y	B	G	N	J	Z	S	M	E	H	R	E	V	H
B	J	Z	N	P	U	H	V	H	U	H	E	M	R	U	F	I	N	N
Z	H	U	U	Ö	H	N	F	N	H	U	M	O	S	E	D	E	T	G
I	G	I	H	Ü	M	J	C	J	Z	J	E	S	Z	I	M	O	S	E
M	F	O	Z	M	O	S	E	M	G	I	S	E	U	K	X	S	V	F
F	D	P	T	C	S	K	Ä	I	T	K	E	Ö	I	O	A	D	N	V
S	S	Ü	R	D	E	L	Ü	K	F	O	X	P	O	L	S	M	N	D
G	A	M	E	V	E	O	D	O	E	L	D	M	O	S	E	O	D	C
H	F	O	Ä	F	D	F	Ö	L	D	P	F	W	Ü	Ö	F	S	C	P
D	W	S	Ö	B	P	E	M	O	S	E	Ö	E	Ä	Ü	G	E	E	L
H	E	E	L	G	M	D	L	Q	G	G	P	D	Ö	D	H	M	H	O
Z	U	G	K	N	O	V	O	W	M	V	L	R	L	E	J	N	U	K
M	O	S	E	H	S	G	K	E	O	F	O	F	K	V	K	Z	Z	I
Q	R	J	U	M	E	N	I	D	S	D	K	T	J	F	M	F	B	J
W	S	K	M	J	J	J	M	R	E	S	I	G	H	V	O	C	J	U
E	J	L	O	M	U	A	U	F	J	A	J	Z	G	G	S	E	F	H
R	T	Ö	S	K	H	W	H	T	B	X	U	H	F	N	E	O	S	Z
Z	T	Ä	E	L	Z	S	Z	G	H	C	M	U	D	M	T	M	W	G
N	Z	Y	Q	O	T	E	G	T	Z	D	O	J	S	U	R	S	A	T
I	R	X	M	R	G	D	T	G	G	G	S	M	X	M	E	E	C	R
P	E	C	N	F	E	R	R	M	O	S	E	N	C	O	D	H	Z	F
X	S	V	M	O	S	E	G	H	D	Z	F	B	V	M	M	O	S	E